

VON DER IDEE ZUM ZIEL

► Wie du ein kleines Unternehmen startest und erfolgreich machst

NETWORK
FOR TEACHING
ENTREPRENEURSHIP
NFTE Deutschland



LESEPROBE

Autoren: Connie Hasenclever, Sven Ripsas,
Holger Zumholz, Wolf-Dieter Hasenclever

INHALTSVERZEICHNIS

04 **Liebe Schülerin, lieber Schüler ...**

07 **Kapitel 1**

Was ist ein Entrepreneur, ein Unternehmer, eine Unternehmerin?

21 **Kapitel 2**

Wie du Selbstvertrauen gewinnen und durchstarten kannst

39 **Kapitel 3**

Merkmale erfolgreicher Entrepreneure und wie sie Geschäftschancen erkennen

53 **Kapitel 4**

Neue Sichtweisen entdecken und von bahnbrechenden Erfindungen erfahren

71 **Kapitel 5**

Zukunft sichern: Nachhaltige und soziale Unternehmenskonzepte entwickeln

83 **Kapitel 6**

Von deinen Talenten und Hobbys zur eigenen Geschäftsidee

99 **Kapitel 7**

Marketing – Wie du deine Zielgruppe identifizierst und eine Marketingplanung machst

113 **Kapitel 8**

Die Business Model Canvas – eine anschauliche Methode zur Arbeit an deinem Geschäftsmodell

SYMBOL LEGENDE



**DIE
SPIELE**

Wenn du dieses Symbol siehst, wirst du selbst aktiv und kreativ!



**DER
BIZTIPP**

Tricks of the Trade! Empfehlungen für deinen Erfolg.



**DAS
PRAXISHEFT**

Im NFTE Praxisheft löst du die passenden Aufgaben schriftlich!



**GO
WEB**

Geh ins Internet und lerne digital dazu!

121 Kapitel 9

Wie du dein Angebot mit Kundinnen und Kunden testest und kreative Werbung entwickelst

139 Kapitel 10

Digitale Instrumente für Entrepreneure: Chancen entdecken und Herausforderungen meistern

155 Kapitel 11

Die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens

175 Kapitel 12

Was ist der richtige Finanzierungsweg: Eigen- oder Fremdkapitalfinanzierung?

187 Kapitel 13

Das Finale: Vom Pitch zum ersten eigenen Businessplan

194 Anhang

SYMBOL LEGENDE



JUNG, KREATIV, ENTREPRENEUR!

Ehemalige NFTE Schülerinnen und Schüler erzählen dir von ihrer Entwicklung.



ENTREPRENEURE UND IHRE IDEE

Beispiele von Menschen mit Unternehmergeist und innovativen Geschäftsmodellen.



ZUSAMMENFASSUNG UND AUFGABEN

Am Kapitelende findest du kurz nochmal das Wichtige und Aufgaben dazu.



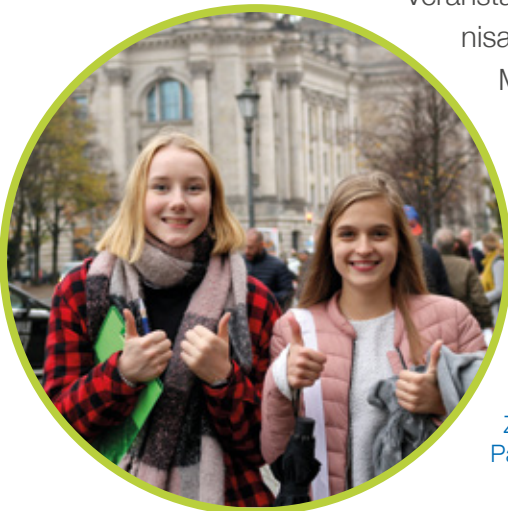
5 GUTE DINGE ÜBER MICH

Nachdem du dir in dieser Übung darüber klar geworden bist, dass du gute Eigenschaften und Talente besitzt, die in dieser Kombination nicht jeder hat, die also einmalig sind, kannst du nun darüber nachdenken, wie du sie für eine eigene Geschäftsidee nutzen kannst.

AUSWAHL DEINES GESCHÄFTSBEREICHS

Welcher Bereich (welche „Branche“) interessiert dich am meisten, und worüber weißt du besonders viel? Gemeint sind hier z. B. Sport (ggf. eine bestimmte Sportart), Computer- und IT-Bereich, Musikbranche,

Veranstaltungsorganisation (Events),
Mode, Ökologie
(Umweltschutz,
Energie- und
Materialersparnis),



Zwei Kreative:
Pauline und Lisa

Gastronomie, Soziales (Kinder und Jugendliche, Kranke, alte Menschen, Behinderte), Handwerk und Technik, Medien, Haustiere, Einzelhandel usw.

Stell dir nun einen Moment lang vor, du arbeitest genau in dem Bereich deiner Wahl. Träumen ist erlaubt. Ist es „der Richtige“ für dich? Wirst du dein Interesse und deine Begeisterung eine lange Zeit aufrechterhalten können? Dann denk genauer darüber nach.

Nimm dir vor, dein Unternehmen möglichst einfach zu halten. Dies wird dein erstes Unternehmen sein, also beiße kein größeres Stück ab, als du verdauen kannst.

Viele erfolgreiche Entrepreneure gründen im Laufe ihres Lebens mehr als ein Unternehmen.

Beginne mit etwas Einfachem: mit etwas, von dem du weißt, dass du es gut kannst. Es bleibt dir noch der Rest deines ganzen Lebens, um dich größeren und komplexeren Herausforderungen zu stellen.

Ein erfolgreicher Entrepreneur hört darauf, was die Leute in seiner/ihrer Umgebung sagen: Was mögen die Menschen, die du kennst? Was wollen sie? Was brauchen sie? Könntest du eines ihrer Bedürfnisse erfüllen? Sind sie bereit, einen Preis zu bezahlen, der dich mit Gewinn produzieren lässt? Bedenke immer, dass du einzigartige Kenntnisse deines Marktes besitzt.

PRODUKTION ODER DIENSTLEISTUNG?

Erinnere dich: Ein Unternehmen verkauft ein Produkt oder eine Dienstleistung (einige Unternehmen verkaufen beides).

Ein **Produkt** ist etwas, das in der Natur existiert oder von Menschenhand oder Robotern hergestellt wird. Es ist real, das heißt, es ist greifbar, z. B. ein Fahrrad oder ein Smartphone.

Eine **Dienstleistung** ist Arbeitszeit, eine Fertigkeit oder Fachwissen im Tausch gegen Geld. Dienstleistungen können nicht wirklich angefasst werden. Dienstleistungen erbringen z. B. Ärztinnen und Rechtsanwälte, Fahrradkuriere, Babysitter, IT-Beraterinnen oder Haus-Krankenpflegedienste.

Du könntest dein Unternehmen auf einem Produkt oder einer Dienstleistung (oder beidem!) aufbauen. Gibt es irgendwelche Produkte, die du selbst produzieren kannst? Gibt es welche, von denen du weißt, dass du sie für weniger Geld kaufen könntest, als du sie dann auf deinem Markt verkaufst?

Gibt es eine Dienstleistung, die du in deiner Umgebung anbieten könntest? Besitzt du irgendwelche besonderen Fertigkeiten oder Fachkenntnisse, die andere nutzen könnten?

VERWANDLE DEINE HOBBYS, FERTIGKEITEN UND INTERESSEN IN EIN UNTERNEHMEN

Die Möglichkeiten für junge Leute, die vorhaben, ein Unternehmen zu gründen, sind fast grenzenlos. Du wirst gleich noch eine Auswahl interessanter Beispiele kennen lernen, die dich inspirieren können.

- ▶ Was du gerne in deiner Freizeit tust, könnte vielleicht in ein erfolgreiches Unternehmen verwandelt werden. Geld zu verdienen mit einer Tätigkeit, die dir besonders viel Spaß macht – das wäre doch eine tolle Sache!
- ▶ Jetzt ist der Moment gekommen, dich mit deinen Träumen, Wünschen und Zukunftsphantasien zu beschäftigen. Man nennt so etwas eine Vision entwickeln. Entwickle deine Vision!



In deinem Praxisheft findest du eine Übung dazu: „Deine Visionen, Wünsche und Träume“. Führe sie aus und halte das Ergebnis schriftlich fest.

ZUKUNFT SICHERN: NACHHALTIGE UND SOZIALE UNTERNEHMENSKONZEPTE ENTWICKELN

KAPITEL 5

LERNZIELE

Wenn du dieses Kapitel gelesen und die Übungen ausgeführt hast, kannst du:

- ✓ verstehen, warum Nachhaltigkeit für die Umwelt sehr wichtig ist,
- ✓ Beispiele von Entrepreneuren finden, die erfolgreich nachhaltige Konzepte verwirklichen,
- ✓ darauf achten, dass deine Wirtschaftspläne umweltgerecht und sozial fair sind,
- ✓ Ideen entwickeln, die das Leben von Menschen besser machen

"WIR ALLE MÜSSEN VERANTWORTUNG FÜR UNSEREN PLANETEN ERDE ÜBERNEHMEN. ÖKOLOGISCH, SOZIAL UND WIRTSCHAFTLICH TRAGFÄHIGE NEUE IDEEN UND GESCHÄFTSMODELLE HABEN EINE GROßE ZUKUNFT."

Wolf-Dieter Hasenclever, Professor
für Entrepreneurship und Nachhaltigkeit,
FHM Berlin



Wir haben nur den
einen Planeten, auf
dem wir leben,
unsere Erde

DIE WELT FÜR ZUKÜNFTIGE GENERATIONEN IN ORDNUNG ZU HALTEN IST DOCH EIGENTLICH SELBSTVERSTÄNDLICH. ODER?

Aber seit vielen Jahrzehnten haben sich die Staaten, die Gesellschaft und ganze Wirtschaftszweige darum nicht gekümmert. Da wurden z. B. in zahlreichen Meeren so lange viel zu viele Fische gefangen, bis fast nichts mehr übrig geblieben ist. Was sollen die nächsten Generationen dann fischen?

Die Luft, die für alle da ist, wurde lange Zeit ohne jede Beschränkung verschmutzt: von Kohlekraftwerken, Industriebetrieben, Heizungsanlagen der Wohnhäuser, Autos, Motorrädern usw. Teilweise führte das

zu großen Katastrophen, eine besonders schlimme geschah in London: 1952 starben durch eine Mischung von Abgasen und Nebel mehr als 12.000 Menschen!

Nach und nach verstand man in der Politik, dass es so nicht weitergehen konnte: In Deutschland wurde 1974 das erste umfassende Luftreinhaltungsgesetz (Bundes-Emissionsschutzgesetz) verabschiedet. Wie ihr sicher wisst, versuchen aber trotzdem bis heute manche Unternehmen, die Gesetze zu umgehen: 2016 wurden gleich mehrere Autohersteller dabei erappt, dass sie ihre Kundinnen und Kunden betrogen und angeblich umweltfreundliche Diesel-Fahrzeuge verkauft haben. Tatsächlich verursachten diese eine viel zu hohe Luftverschmutzung.

Aber auch unsere **Konsumwünsche** sind oft nicht gerade umweltfreundlich. Für die Rohstoffe, die in unseren Smartphones und Computern verarbeitet werden, werden ganze Landstriche in anderen Kontinenten umgegraben. Die Menschen, die dort leben, fragt niemand, ob sie das gut finden. Urwälder, die für die Ureinwohner die Lebensgrundlage bilden, werden verbrannt, gerodet und in Plantagen umgewandelt, gerade auch für unseren Bedarf in Europa an Avocados, an Palmöl usw.

Und sicher wisst ihr, warum viele Klamotten bei uns so billig sind: T-Shirts für 5 Euro, Jeans für 18 Euro, ständig wechselnde Modeteile – super für uns, jedenfalls für alle Kundinnen und Kunden, die billig shoppen und immer wieder Neues tragen möchten.

Aber sind die Löhne und Arbeitsbedingungen der Näherinnen in den Ländern, aus denen die Kleidung meistens kommt, fair?

Viele Menschen in Afrika und Asien fliehen vor Krieg, aber auch vor Hunger und bitterster Armut, um ihr Leben zu retten. So gesehen leben wir hier in Deutschland und Europa auf einer Insel der Seligen. Aber wenn es mit den Umwelt- und sozialen Problemen in der Welt nicht deutlich besser wird, ist das schöne Inseldasein auch bald vorbei.

Zum Glück haben sehr viele Politikerinnen und Politiker, aber auch Unternehmen die Probleme erkannt. Fast alle Nationen haben Beschlüsse gefasst, dass sie auf Umweltschutz und soziale Fairness bei der wirtschaftlichen Entwicklung achten wollen, einen grundlegenden Beschluss findet ihr in der Sprechblase. Inzwischen gibt es viele weitere Beschlüsse. Das könnt ihr leicht im Web nachlesen.

"DIE BEDÜRFNISSE DER GEGENWÄRTIGEN GENERATION BEFRIEDIGEN, OHNE ZU RISKIEREN, DASS KÜNFTIGE GENERATIONEN IHRE EIGENEN BEDÜRFNISSE NICHT BEFRIEDIGEN KÖNNEN."

UN Konferenz von Rio de Janeiro 1992



GO WEB

www.nfte.de/buch/kap5

Du findest die 17 Ziele der AGENDA 2030 der Vereinten Nationen für eine nachhaltige Entwicklung in einer Übersicht sowie einen Auszug aus dem Beschluss der Generalversammlung.



AUFGABEN

1 / ★ - BASIC

Welche Nummer hat das Ziel „Meere schützen“?

2 / ★ ★ - GO ON

Mit Aktionen zu welchen vier Zielen würdest du sofort beginnen, weil du sie besonders wichtig findest?

3 / ★ ★ ★ - WOW

Lies die Punkte 8 und 9 der Vision der Vereinten Nationen und beschreibe sie mit deinen Worten.

Inzwischen sind sehr viele Menschen überzeugt, dass auch Unternehmen ihren Teil beitragen müssen, um das Ziel der Vereinten Nationen „Nachhaltige Entwicklung für die ganze Menschheit“ erreichen zu können: also Umweltschutz betreiben, sich zu fairen Preisen aus Afrika und aus Ländern wie Bangladesch oder Vietnam beliefern lassen und soziale Standards für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der dortigen Unternehmen verwirklichen. Und immer mehr Menschen treffen ihre Kaufentscheidungen nicht nur nach dem Preis, sondern auch danach, ob das Unternehmen solchen Maßstäben folgt.

Umweltschutzorganisationen wie z. B. Greenpeace, Robin Wood, World Wide Fund for Nature (WWF), Naturschutzbund Deutschland (NABU), Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) machen auf Probleme überall auf der Welt aufmerksam und üben Druck auf Politik und Wirtschaft aus, Missstände zu beseitigen.

Durch sie werden auch Behauptungen von Unternehmen, dass sie nachhaltig produzieren würden, überprüft. Ohne sie sähe es mit der Umwelt und oft auch mit den sozialen Bedingungen in sich entwickelnden Ländern erheblich schlechter aus.

► **Was haben Umweltschutzorganisationen mit Entrepreneurship und Unternehmensgründung zu tun? Ganz viel. Denn diese mussten von mutigen und kreativen Menschen ja erst einmal gegründet werden.**

Sie haben das Problem mangelhaften Umweltschutzes erkannt und beschlossen, dagegen aktiv etwas zu unternehmen. Sie nahmen die Sache in die Hand, gründeten z. B. einen Verein und bewirkten große Veränderungen.



► **Manchmal kann durch Erkenntnis eines Missstandes und eine daraus folgende Gründung auch ein riesiges Unternehmen entstehen.** Denkt mal an das Rote Kreuz: eine Organisation, die aus unserer Welt gar nicht mehr wegzudenken ist. Das Rote Kreuz betreibt Krankenhäuser und Unfallhilfe, es hilft bei Kriegen und Terrorangriffen auf der ganzen Welt den Opfern. Bei Naturkatastrophen ist es ebenfalls mit als erstes zur Stelle. Seine Gründung ist eine faszinierende Geschichte.



Im Jahre 1859 reiste der Schweizer Geschäftsmann Henry Dunant in die Lombardei in Oberitalien. Er geriet in einen blutigen Kampf zwischen Italienern und Franzosen einerseits und Österreichern andererseits. Mit Entsetzen stellte er fest, dass Tausende von verwundeten Soldaten ohne jegliche Hilfe auf dem Schlachtfeld zurückgelassen worden waren, dem sicheren Tod ausgeliefert. **„Das kann doch nicht sein“, dachte er und organisierte eine Hilfsaktion.**

Dann berichtete er in der Schweiz über seine Idee: Er wollte „freiwillige Helfer“ ausbilden lassen, die sich im Krieg neutral verhalten, von allen Seiten nicht angegriffen, sondern respektiert werden und allen Kranken und Verwundeten helfen. Er fand vier Unterstützer, die ihm halfen, seinen Gedanken auch international zu verbreiten. Aus dieser Initiative bildete sich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Bald kam die Idee auf, auch Krankenhäuser zu bauen und Unfallopfern zu helfen.

- ▶ **Heute gibt es das Rote Kreuz oder im islamischen Bereich den Roten Halbmond (mit den gleichen Zielen) in 176 Ländern. Alle haben sich zu folgenden Grundsätzen verpflichtet: „Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität“**

Allein in Deutschland hat das Rote Kreuz über 140.000 fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 300.000 freiwillige Helfer.

- ▶ **Dunant war ein Unternehmer, der ein großes gesellschaftliches Problem (mangelnde Hilfe für Verletzte und Kranke) erkannt hat und eine Initiative gründete, die bei der Lösung des Problems hilft.**

WAS LERNEN WIR DARAUS?

Probleme und Missstände in der Gesellschaft oder bei einzelnen Gruppen können zu einer Idee führen, wie man sie beheben kann. Aus einer solchen „sozialen“ Idee kann sogar ein riesiges Unternehmen entstehen.

Sozialunternehmerinnen und -unternehmer (Social Entrepreneurs) sind Menschen, die ein soziales oder ökologisches Problem in der Gesellschaft oder bei einer Gruppe von Menschen entdecken und dafür eine Lösungsidee entwickeln.

2004 gründeten Murat und Serife Vural, deutsche Geschwister mit türkischen Wurzeln, das „Chancenwerk“. Sie hatten bemerkt, dass viele Kinder und Jugendliche in der Schule weit unter ihren Möglichkeiten bleiben. Ihnen fehlt es an Unterstützung und Ermüdung, wenn es beim Lernen schwierig wird. Manche haben auch wegen eines Migrationshintergrunds Probleme mit der deutschen Sprache.

Murat selbst hatte es aus eigener Kraft vom Hauptschüler bis zum Studienabschluss geschafft. Die soziale Idee der Vurals: Sie engagierten Studierende, die älteren Schülern kostenlos helfen, und diese helfen dann wieder jüngeren. So entsteht eine „Lernkaskade“.

Inzwischen hat das „Chancenwerk“ in 32 Städten mehr als 3.600 Jugendlichen (Stand: 2017) besonders aus Familien mit geringem Einkommen geholfen, ihre Bildungschancen zu verbessern.

Sicher weißt du schon einiges über **Gewerkschaften**. Sie vertreten die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gegenüber den Unternehmen. „Was haben die denn mit Entrepreneurship zu tun?“, wirst du fragen. Die Antwort ist auch hier: ganz viel.

Denn auch die Gewerkschaften mussten ja erst einmal gegründet werden. So erkannte z. B. der Schriftsetzer Stephan Born 1848, dass gegen unregelte Arbeitszeiten und viel zu geringe Löhne unbedingt etwas unternommen werden müsse.

Er bildete das „Berliner Zentralkomitee für Arbeiter“ und berief im August 1848 den sogenannten allgemeinen Deutschen Arbeiterkongress nach Berlin ein. Viele mutige Menschen ergriffen weitere Initiativen, und schließlich entstanden die großen Organisationen, die wir heute als Gewerkschaften kennen. Ohne sie gäbe es z. B. wohl kaum eine Lohnfortzahlung im Krankheitsfall oder geregelte Urlaubsansprüche.

Auch die Gewerkschaften sind durch Sozialunternehmer gegründet worden.

Umweltprobleme lassen sich oft durch neue Ideen lösen: Ein wunderbares Beispiel ist der (1994 geborene) junge Holländer Boyan Slat. Schon als Kind liebte er das Meer sehr. Er fing an, zu tauchen – und sah mit 16 Jahren beim Tauchen in Griechenland entsetzt, dass es an vielen Stellen mehr herumtreibende Plastikteile gab als Fische.

Im Rahmen eines Schulprojektes (!) entwickelte er die Idee, wie man Plastikmüll an den Stellen, wo er sich durch die Strömungen sammelt, preisgünstig wieder einsammeln kann. Um seine Ideen zu testen, brauchte er Geld.

Er gründete ein Unternehmen: „The Ocean Cleanup“.



Boyan Slat
„The Ocean
Cleanup“



GO WEB



AUFGABE

1 / ★ - BASIC

- ▶ Recherchiere im Web über das innovative Projekt und berichte im Kurs darüber.
- ▶ Slat setzte zur Finanzierung auf „Crowdfunding“, um von vielen Menschen über das Web Geld für das Projekt einzusammeln. Recherchiere auch darüber und berichte davon.

Innerhalb von noch nicht mal einem Monat hatte er schon fast 900.000 € eingesammelt. Inzwischen (2017) hat seine Firma bereits 31,5 Millionen Dollar zusammen, um die geplanten Anlagen zu bauen, schneller als erwartet.



Die erste Versuchsanlage ist in der Nordsee schon erfolgreich in Betrieb gegangen.



„The Ocean Cleanup“

Weil es mit der Luftverschmutzung so nicht mehr weitergeht, werden neue Konzepte des Verkehrs immer wichtiger. Elektrofahräder („E-Bikes“) kennt ihr – sie ermöglichen jetzt schon eine bequeme und umweltfreundliche Fortbewegung auch bei größeren Steigungen. Immer wichtiger werden auch Elektroautos und Elektrotransporter. Hier sind neue Ideen in vielen Bereichen, z. B. für die Auslieferung von Paketen, und für die Beförderung von Behinderten und alten Personen möglich. Es ist wichtig, dass sich die besten schnell durchsetzen.

Inzwischen gibt es zahlreiche Unternehmen in Deutschland und in der ganzen Welt, die es sich ausdrücklich zur Aufgabe gemacht haben, eine nachhaltige Entwicklung zu fördern.

ENTREPRENEURE UND IHRE IDEE



Ein großes Fair-Trade-Unternehmen, die Handelsfirma GEPA aus Wuppertal, wollen dir jetzt 3 NFTE Berufschülerinnen aus NRW vorstellen.

Julia, Besarta und Manal haben vor Ort ein Interview gemacht und daraus ein Portrait entwickelt, in dem sie anschaulich machen, was fairer Handel ist.



GO WEB

www.nfte.de/buch/kap5

Du siehst also: Ohne Menschen, die mutig etwas Neues machen wollen, sind die Probleme nicht zu lösen. Dies gilt für Produkte, für Erfindungen, für Dienstleistungen, aber genauso für soziale Organisationen, sogar für politische Parteien. Wahrscheinlich wären wir ohne solchen unternehmerischen Geist noch in der Steinzeit, und einige Häuptlinge würden die anderen gnadenlos unterdrücken und schikanieren ...

Wenn du mehr über Social Entrepreneurship wissen möchtest, kannst du dich z. B. auf der Webseite von Ashoka (<http://germany.ashoka.org/uber-uns>) informieren. Dort wird auch dargestellt, dass man unter bestimmten Umständen für sein Vorhaben als Social

Entrepreneur Hilfen und Geld zum Lebensunterhalt bekommen kann.

Nun aber zu den Möglichkeiten, wie du selbst mit einer Geschäftsidee vielleicht zu besserem Umweltschutz, zu mehr Fairness im internationalen Handel oder zu einem besseren Leben für benachteiligte Gruppen in der Gesellschaft beitragen kannst.

Erinnere dich: Heute geht es immer mehr Menschen und damit auch möglichen Kundinnen und Kunden darum, dass Angebote auf fairen Handel, auf Schonung der Umwelt und auf das Lösen sozialer Probleme angelegt sind.

Bei aller Begeisterung über soziales Engagement und Einsatz für die Umwelt darfst du aber eines nicht vergessen: Entscheidend für den Erfolg war immer auch, dass genügend Finanzmittel zusammenkamen.

Man muss seine Lebensmittel, Kleidung, die Mieten, die Computer, das Material, die Webanschlüsse und noch viel mehr bezahlen, und das muss alles verdient oder vielleicht auch durch Beiträge und Spenden eingesammelt werden. Mit klugen Geschäftsmodellen kann man Umwelt- und Ressourcenprobleme lösen und dabei noch Geld verdienen

Wenn du deine eigene Geschäftsidee entwickeln möchtest, frage dich, ob du nicht vielleicht ein Nachhaltigkeitsunternehmer oder eine Nachhaltigkeitsunternehmerin werden möchtest.

Das bedeutet, dass du durch deine Idee und dein Angebot dazu beiträgst, die Lebensqualität für eine bisher benachteiligte Gruppe von Menschen zu verbessern oder schädliche Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Von einigen Möglichkeiten hast du in diesem Kapitel schon gehört.

Eine weitere wirst du in Kapitel 7 durch die Schülerin Kristine kennen lernen (S.101). Übrigens: Auch bei den Wettbewerben kommen nachhaltige Geschäftsideen sehr gut an.



LERNE DEN „ÖKOLOGISCHEN RUCKSACK“ KENNEN

Die Belastung für die Umwelt, die einzelne Produkte oder Dienstleistungen verursachen, nennt man ihren **„ökologischen Rucksack“**. Man kann die Umweltbelastungen feststellen und vergleichen. Oft sind die Ergebnisse anders, als man vorher gedacht hat. Fehlentscheidungen und Schädigungen der Umwelt kannst du so vermeiden.

1 / ★ - BASIC

- ▶ Suche den Begriff „ökologischer Rucksack“ im Web und informiere dich. Erkläre den Begriff im Praxisheft an einem Beispiel.



GO WEB



Foto: Johannes „James“ Zabel

VOM NFTE KURS ZUM NACHHALTIGKEITSPREIS UND ZUM POLITISCHEN ENGAGEMENT: CHIKWADO ANNA SYLVESTER



Ich habe voller Neugierde den NFTE Kurs ab der neunten Klasse am Gymnasium in Berlin belegt – als Ergänzung zu meinem regulären

Wirtschaftsunterricht, der mir auch damals schon großen Spaß gemacht hat.

NFTE war ein völlig neues, aufregendes Konzept, frei von starren Strukturen, an die man als Schüler schon leider gewöhnt war. Für mich bat sich die Möglichkeit, für ein paar Stunden kreativ zu sein – ohne dabei für ‚falsch oder richtig‘ korrigiert zu werden, was für mich eine unglaubliche Befreiung war und mich gleichzeitig für mehr motiviert hat.

Ich habe das Buch komplett durchgearbeitet und endlich mal mit voller Intensität auch abends und am Wochenende an meinem Projekt gearbeitet.

Beim Samstagseinkauf mit meiner Mutter stand ich am Parkplatz des Supermarktes und wusste plötzlich (eine Art Eingebung): Baby ... Mütze ... nachhaltig ... goldenes Band. Ich bin dann schnell nach oben gerannt und habe alles auf den nächstbesten Zettel geschmiert – von da an hat sich dann der Rest

entwickelt. Der soziale Aspekt meiner Säuglingsmützen war eine der Grundsäulen meiner Geschäftsidee. Stricken konnte ich, und dass Säuglinge in den ersten Wochen ständig ein Mützchen tragen müssen, um den noch zu empfindlichen Kopf zu schützen, wusste ich auch.

Ich wollte alles selbst machen und nichts Fertiges verwenden, um die Kontrolle über das Material zu haben. Also verwendete ich feine Bio-Baumwolle, und das goldene Bändchen in den Mützchen sollte nicht nur Schmuck, sondern mein Markenzeichen sein. Der Name **„G(h)old on me“** vereint das Markenzeichen Gold mit dem beschützenden Gedanken „hold on me“.

Ich entschied mich, von meinen Einnahmen von jedem verkauften Mützchen einen Euro zurückzulegen und von diesen Rücklagen kostenlose Mützchen für Säuglinge in Afrika zu spenden.

Der zweite Platz beim Bundesevent in Berlin hat mich total verblüfft. Ich durfte zum Europaevent nach Wien und meine Idee vorstellen. Dort war ich dann sprachlos: Ich wurde „Young European Entrepreneur of the Year“ und bekam von der internationalen Jury außerdem auch noch den **Nachhaltigkeitspreis** zugesprochen. Sehr stolz war ich im Nachhinein,

weil es das erste Mal für mich war, ganz einfach mit Mut und Selbstvertrauen etwas wirklich Großes erreicht zu haben. Mich begleitet dieses Gefühl bis heute – die beste Motivation, die es also geben kann. Jetzt gehe ich gerade auf das Abi zu.

Ich brenne für Startups und bin bis jetzt immer noch gut in der Materie drin; durch NFTE verbinde ich Entrepreneurship mit viel Spannung. Vor allem sehe ich darin aber eine große Chance für die Zukunft und viele Innovationen: geschaffen von jungen Menschen für alle.

Dass mein Herz für Politik schlägt, habe ich auch während NFTE schon bemerkt, so dass ich mich drei Jahre nach meiner Erfahrung mit dem Kurs dann auch getraut habe, nicht nur die weltpolitische Bühne durch ewig lange Lektüre zu beobachten, sondern selber, zu Hause, in Berlin mit anzupacken.

Wenn man dann noch in einer Partei beheimatet ist, die Startup-Förderung ganz oben als Priorität gesetzt hat, kann man das fast als Sechser im Lotto beschreiben – so fühlt es sich jedenfalls an. Das wünsche ich mir für meine nähere und fernere Zukunft:

Dinge selbstständig anzupacken, Angst wegzustecken und den Mut zu haben, meine Wünsche auszusprechen und dafür zu kämpfen, sie realisieren zu können ...

weswegen ich auch kein Geheimnis daraus mache, mir für später vorstellen zu können, einmal im Bundestag Gründerkultur nach ganz oben auf die Agenda zu setzen.





ZUSAMMENFASSUNG UND AUFGABEN

- I. Der Planet, auf dem wir leben, ist in mehrfacher Hinsicht durch das Fehlverhalten von uns Menschen bedroht. Luftverschmutzung, Überfischung der Meere, Verschwendung von Ressourcen, Urwaldrodung und schlechte Arbeitsbedingungen in Billiglohnländern wegen unserer Konsumbedürfnisse sind nur einige Stichworte dazu. Politik und Wirtschaft müssen darauf reagieren und haben damit begonnen.**
- A.** Social Entrepreneurs sind Menschen, die ein soziales oder ökologisches Problem in der Gesellschaft oder bei einer Gruppe von Menschen entdecken und dafür eine unternehmerische Lösungsidee finden.
- B.** Immer mehr Menschen entwickeln eine andere Einstellung als früher und achten bei ihren Einkäufen auf ökologisch einwandfreie Waren, auf Sparen von Ressourcen und auf fair produzierte und gehandelte Produkte. Sie sind bereit, dafür mehr zu zahlen anstatt nur möglichst billig zu konsumieren.
- C.** Alle Menschen, auch du, können jeweils an ihrem Platz dazu beitragen, dass die Welt ein besserer Platz wird. Du kannst bei der Entwicklung deiner Geschäftsidee an Nachhaltigkeit denken und Produkte oder Dienstleistungen entwickeln, bei denen die Umwelt geschont, so fair wie möglich produziert und Benachteiligten geholfen wird.

AUFGABEN

1 / ★ - BASIC

Warum ist Nachhaltigkeit (also Schonung der Umwelt, soziale Fairness und wirtschaftlicher Erfolg) für die Zukunft so wichtig?

2 / ★ - BASIC

Welche der folgenden Produkte passen zu einer nachhaltigen Wirtschaft? Schreibe aus der folgenden Liste im Praxisheft die Produkte heraus, die nachhaltig sind: Motorrad, Elektro-fahrrad, billige gefrorene Hähnchenkeulen, Jet-Ski, Äpfel aus der Umgebung, Tiefkühlpizza, Jeans aus wiederverwendeten Textilfasern, Kinder-Überraschungseier, Froschschenkel, Motorboote, Lachs aus Fischzucht.

3 / ★ ★ - GO ON

Geh ins Internet, gib bei einer Suchmaschine „Nachhaltigkeitspreis-Unternehmen“ ein. Du findest unter den aufgeführten Preisträgern eine ganze Reihe von Unternehmen. Such dir eines davon aus und beschreibe, warum das Unternehmen einen Nachhaltigkeitspreis bekommen hat!

4 / ★ ★ ★ - WOW

Informiere dich im Web über Murat und Serife Vurad und ihr „Chancenwerk“. Nutze verschiedene Quellen, z. B. ein Interview mit Murat. Schreibe einen Text von 1-2 Seiten über den Lebensweg der Vurals, ihr Engagement als „Social Entrepreneurs“ und den Erfolg des „Chancenwerks“ in Schulen.



EINE KÖRPERLICH BEHINDERTE NFTE SCHÜLERIN ENTWICKELT EINE APP ZUR ALLTAGSERLEICHTERUNG - MAREN KÜPPERS STELLT SICH UND „CLICK&HELP“ VOR



In der 9. Klasse musste ich mich zwischen den Schulprofilen „NFTE“ und „Gesundheit und Soziales“ entscheiden. Ich wählte NFTE, weil sich der

Kursinhalt spannender anhörte

und mich neugierig machte.

Schon sehr bald war mir klar, dass ich Produkte entwickeln und Vereinbarungen treffen wollte, um Menschen mit Behinderung den Alltag zu erleichtern. Denn ich bin selber ein solcher Mensch und kenne daher die Probleme genau.

Das Unternehmen „**Click&Help**“ soll behinderten bzw. motorisch eingeschränkten und alten Menschen helfen. Mein Startprodukt ist die App „**Clickbus**“. Es hat die Aufgabe, ein Signal an den gewünschten Bus zu schicken. Das Signal soll dem Busfahrer signalisieren, dass die sich nähernde Person den Bus schon sehen kann und in wenigen Sekunden da ist – und dass er kurz warten soll.

So fährt der Bus dem Menschen mit Behinderung nicht mehr vor der Nase weg, wie ich es selbst schon so oft erlebt habe. Manchmal war ich zu langsam und musste dann 1 Stunde warten oder die 5

km zur Schule laufen. Der „Clickbus“ soll verschreibungspflichtig sein, und der Benutzer/die Benutzerin muss registriert sein. Geplant ist eine Zusammenarbeit mit Busunternehmen und Krankenkassen. Für das Produkt wird durch Flyer und Vermittlung der Busunternehmen, in Reha-Kliniken, Altersheimen, Sozialämtern und Krankenkassen geworben.

Nach einer Erprobungsphase des „Clickbusses“ will ich die App tatsächlich vertreiben und plane zusätzlich weitere Produkte.

Als wir am Ende des Kurses beim Erstellen des Businessplans waren, hat mein NFTE Lehrer, der mich wirklich sehr motiviert und unterstützt hat, uns alle gefragt, ob einer beim Landes-Wettbewerb mitmachen möchte. Für mich war von Anfang an klar, dass ich das will. Mein Lehrer hat mir wirklich sehr geholfen und war immer ein toller Ansprechpartner.

Ich würde sagen, dass mein Leben sich langsam verändert hat, von dem Tag an, an



JUNG, KREATIV, ENTREPRENEUR!

dem wir angefangen haben, den Businessplan zu erstellen. Am Anfang des Kurses und des Wettbewerbes war ich zwar schon selbstbewusst und wusste, wie ich mich mit meiner Behinderung durchsetzen kann, aber es fehlte etwas ganz Wichtiges, was ich durch das NFTE-Programm gelernt habe und wofür ich unglaublich dankbar bin:

Mir fehlte die Selbstliebe – sich erlauben zu dürfen, dass man gut und gleichwertig ist, wie man ist, und stolz sein zu dürfen auf sich und das, was man macht.

Vorher war ich mir als Last vorgekommen und nicht als eine hilfreiche, nützliche Person. Gegenüber Gleichaltrigen hatte ich in der neunten Klasse (gefühlte) kein Gesicht.

Durch meine guten Noten besaß ich bei ihnen wahrscheinlich schon eine Art Gesicht, aber ich persönlich fühlte mich, als Maren, außerhalb der Notensituation anders und irgendwie unwichtig. Das hat sich seitdem längst geändert.

Als ich beim Niedersachsen-Event war und,

obwohl ich nicht gewonnen hatte (2. Platz), doch eingeladen wurde, nach Berlin zum Bundesevent reisen zu dürfen, arbeitete ich richtig hart an dem Businessplan. Ich wollte in Berlin nicht nur teilnehmen, sondern gewinnen.

Diesen Moment, als beim Bundesevent auf dem Entrepreneurship Summit mein Name für den 1. Platz ausgerufen wurde, dieses Gefühl des Stolzes werde ich niemals vergessen.

Aber auch schon vorher hatte ich für mich persönlich schon ganz viel Positives entwickelt.

Ich habe mit dem Chef der Wolfsburger Verkehrs-GmbH einen Termin gehabt, und er ist seitdem mein Unternehmenspartner.

Mit einer anderen Firma habe ich schon wegen des IT-Konzeptes geredet. Diese Erfahrungen hätte ich ohne das NFTE-Programm nicht gehabt. Der erste Preis und dann sogar die Reise nach New York, das war natürlich das I-Tüpfelchen und eine tolle Erfahrung. Ich habe etwas sichtbar erreicht.



Aber auch die Zeit vor New York war schon voller guter Entwicklungen. Ich war vor dem Bundesevent nicht besonders gut in Englisch. Aber dass ich durch NFTE und den Sieg mit meiner Geschäftsidee auf dem Global Showcase in New York auf Englisch eine Präsentation zu halten hatte, hat mich ganz stark motiviert, intensiv Englisch zu lernen.

Mit Hilfe eines Nachhilfelehrers habe ich den Businessplan auf Englisch umgestellt – es war, als hätte ich mein Leben auf Englisch umgestellt. Inzwischen hatte ich meine mündliche Prüfung in Englisch und habe eine zwei als Note bekommen. Wenn ich nur an mein Englisch vor einem Jahr denke ... einfach nur irre, was NFTE bei mir bewegt hat.

Jetzt bin ich nach Hamburg umgezogen und besuche dort eine weiterführende Schule. Ich arbeite weiter an meinem Projekt und versuche Wege zu finden, wie ich meine Idee am besten rea-

lisieren kann. Mein Unternehmenspartner, die Wolfsburger Verkehrs-GmbH, will mit mir den „Clickbus“ realisieren, aber es wird noch etwas dauern, bis der Clickbus umgesetzt sein wird. Den „Clickbus“, über den ich mit einem weiteren IT-Entwickler gesprochen habe, und den ich dann auch verwirklichen will, wird teurer als zuerst gedacht – wahrscheinlich wird er mehr als 100.000 € kosten.

Auch wenn ich nicht immer weiß, was ich am besten als nächsten Schritt machen werde, höre ich nicht auf. Nicht immer läuft alles perfekt und man lernt mit seiner Idee. Immer nach dem Motto „Learning by doing!“. Schließlich habe ich vorher noch nie so ein Projekt gehabt.

Außerdem habe ich schon so viel Spannendes erlebt und Dinge geschafft, die ich früher nie für möglich gehalten hätte: Ich habe durch das NFTE Projekt mit Chefs, Managern und IT-Entwicklern gesprochen.

Auch in New York habe ich einen wichtigen Kontakt gefunden und fand es einfach eine tolle Erfahrung junge Leute aus der ganzen Welt kennenzulernen.

Für mich selbst habe ich durch die Arbeit an meiner Unternehmensidee ganz viel gewonnen.



Träume können wahr werden:
mein Fallschirm-Tandemsprung!